



Hinweise für Kooperationspartner des Labors für Dendroarchäologie an der Universität zu Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,
bitte beachten Sie folgende Punkte, bevor Sie Proben anliefern.

1. Unsere Vergleichskalender erlauben die Datierung der Holzarten: Eiche (*Quercus*), Buche (*Fagus*), Tanne (*Abies*), Fichte (*Picea*) und Kiefer (*Pinus*), weitere Holzarten auf Nachfrage.
2. Nicht jedes Holzstück ist dendrochronologisch datierbar. Eine jahrgenaue Datierung des Fällungszeitpunktes ist nur bei erhaltener Waldkante möglich! Meist müssen Sie mit einer Datierungsschwankung von ± 10 Jahren rechnen (vgl. Punkt 6 unten).
3. Welchen Zweck verfolgen Sie mit einer dendrochronologischen Datierung (Erbauungsdatum, Umbauphasen, Zweitverwendung von Bauholz etc.)?
4. Die Anzahl der Jahrringe einer Probe sollte 50 nicht unterschreiten.
5. Die Probe sollte frei von Ast- und Wurzelansätzen oder Wuchsstörungen sein (gleichmäßiger Verlauf der Jahrringe).
6. Datierungsgenauigkeit des Fällungszeitpunktes:
 - Ist am zu untersuchenden Stück der letzte Jahrring unter der Rinde (Waldkante) erhalten, entspricht dieser dem exakten Fälldatum.
 - Sind Splintreste vorhanden, kann der Zeitraum der Fällung auf ± 10 Jahre eingegrenzt bzw. geschätzt werden.
 - Ist dagegen nur noch Kernholz vorhanden, kann der (frühestmögliche) Fällungszeitpunkt des Baumes nur als *Terminus post quem*, also nach dem Entstehungsjahr des jüngsten erhaltenen Jahrrings, angegeben werden.
7. Sie können uns digitale Fotos der Hölzer (gut erkennbare Jahrringe auf dem Querschnitt) zur Vorbegutachtung als Anhang per Email senden: dendro.prehistory@uni-koeln.de.
8. Bei historischen oder denkmalgeschützten Bauten kontaktieren Sie zunächst das zuständige Amt für (Bau)Denkmalpflege, und machen Sie sich mit den „*Mindestanforderungen für dendrochronologische Untersuchungen in der historischen Bauforschung*“ vertraut: <http://www.denkmalpflege-forum.de/Download/Nr28.pdf>
9. Je mehr Proben eines Objektes Sie untersuchen lassen, desto höher werden Datierungswahrscheinlichkeit, -erfolg sowie Aussagekraft der Daten UND der Preis für die einzelnen Proben sinkt zudem!

Philosophische Fakultät

Institut für Ur- und Frühgeschichte

Labor für Dendroarchäologie

Tel.: +49 221 470 5853
Fax: +49 221 470 5035
E-Mail: dendro.prehistory@uni-koeln.de
www.dendrolabor.de

Wir bitten um besondere Beachtung der folgenden Punkte!

10. Halten Sie die Proben im Bergungszustand!!

Trockenes Holz trocken halten - Nasses Holz nass halten.

Wenn nasses Holz trocknet, bilden sich Risse im Gewebe, die eine dendrochronologische Datierung zumindest erschweren, meist aber verhindern!

Liefere Sie uns Nassholzproben zeitnah, denn schon nach kurzer Zeit beginnt die Schimmelbildung und die Vermehrung von Insekten, z. B. Springschwänze (*Collembola*).

Wir bearbeiten kein Holz mit flächigem Schimmelbefall!

11. Füllen Sie bitte unser Formblatt vollständig aus. **Proben ohne ausgefülltes Formblatt, werden nicht bearbeitet.** Es ist ausreichend, wenn für eine Fundstelle (Grabungsstelle, Gebäude) ein Formular ausgefüllt wird, dem eine Liste der zugehörigen Proben beigefügt ist. Diese Liste kann ggf. nach Befundkomplexen unterteilt werden („Brunnen 23“, „Grab 112“, „Wegebefestigung 6“, „Untergeschoss“, Obergeschoss“ o. ä.).
12. Bitte geben Sie den Proben eine möglichst ausführliche Befunddokumentation bei (Kopien der Grabungspläne, Detailzeichnungen, Grund- und Aufrisspläne eines Hauses mit Markierung der beprobten Hölzer etc.). Je besser wir den Gesamtzusammenhang Ihrer Proben verstehen, desto detaillierter fallen unsere Analysen und Auswertungen aus.
13. Wir verstehen unter einer Probe ein Holzstück. Sollten Sie mehrere Abschnitte desselben Holzes liefern, so kennzeichnen Sie diese bitte mit einer übergeordneten Probennummer und fortlaufender Unternummerierung (z. B. Probe 1-1, Probe 1-2, Probe 2-1; Probe 2-2 usw.). Ergänzen Sie bitte Ihre Probennummerierung immer mit der eindeutigen Bezeichnung Ihres archäologischen oder bauhistorischen Dokumentationssystems (z. B. Grabungsnummer-Stelle-Position).
14. Bitte nur eine Probe pro Verpackungseinheit liefern, auch wenn es sich um mehrere Proben desselben Holzes handelt (zur Nummerierung vgl. Punkt 13).
15. Für die Anlieferung besonders schwerer und/oder großer Proben, die nicht durch eine Person von Hand bewegt werden können (>20 kg, > 1 m) bitten wir Sie eigene Lösungen zu finden (Hochhubwagen, genügend Personal).
Bitte informieren Sie uns zuvor über die Anlieferung solcher Sonderformate!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Dr. Thorsten Westphal